

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 32 (2005)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Exportgut: Kultur

Kaum ein anderes Land hat ein so reiches und breit gefächertes Kulturangebot wie die Schweiz. Landauf, landab spielen subventionierte Theater und Orchester, und die zahlreichen erstklassigen Museen konkurrenzieren sich gegenseitig mit Sammlungen und Ausstellungen der Spitzenklasse. Hinzu kommt ein Festivalkalender, der kaum dichter und qualitativ besser angeboten werden könnte. Die Schweiz ist eben ein reiches Land und kann sich Kultur leisten. Zum Glück. Denn wer westlich geprägte Spitzenkultur anbieten will, braucht Geld. Gewisse Institutionen – zum Beispiel die Zürcher Oper – brauchen sogar so viel Geld, dass sie ohne private Sponsoren nicht mehr auf dem derzeitigen Niveau funktionieren könnten. Bei der letzten statistischen Erhebung im Jahr 2001 unterstützten die Schweizer Unternehmen die Kultur durch Sponsoring pro Jahr mit 320 Millionen Franken.

In Zeiten leerer Staatskassen hängt zudem auch der Sparappell der Politiker wie ein Damoklesschwert über den Kulturschaffenden. Der kurze Sturm im Wasserglas um die Pariser Ausstellung des Berner Künstlers Thomas Hirschhorn hat die Schweizer Kulturszene denn auch gehörig aufgeschreckt. Was war passiert? Hirschhorn hat mit seiner von der Pro Helvetia mit 180 000 Franken unterstützten Ausstellung die Schweiz, Bundesrat Blocher und die Direkte Demokratie verulkkt. Das bewog den Ständerat zu einer bisher einmaligen Strafaktion: Er strich der Pro Helvetia kurzerhand eine Million Franken an Subventionsgeldern.

Die Kunstkritik meinte zwar einhellig, dass Hirschhorns Pariser Ausstellung nicht zu den Glanzlichtern Schweizer Kunstschaffens zu zählen sei. Die politische Aufregung und die damit zusammenhängende Sanktion entfachte jedoch eine breite Diskussion über die künstlerische Freiheit und – einmal mehr – die Existenzberechtigung der Pro Helvetia, deren Wirken von den Politikern immer wieder in Frage und zur Diskussion gestellt wird. Und so galt der Zorn und die Strafe des Ständerats wohl eher der bedeutendsten kulturellen Institution der Schweiz als den politischen Absichten des Künstlers Thomas Hirschhorn.

Über Kunst und Kultur lässt sich immer trefflich streiten. Was ist Kunst, wo hört sie auf, welche Interpretation ist die richtige, welche wird Shakespeare nicht mehr gerecht, was darf Kunst und was sollte sie bleiben lassen, und wie gross soll die Freiheit der Künstler sein, vielleicht sogar grenzenlos? Häufig trifft die Kritik auch die Pro Helvetia, die sich durch ihre Tätigkeit als Kulturförderin und Kulturvermittlerin in der Schweiz und in der Welt zwangs-



Heinz Eckert

Das Interesse an Schweizer Kultur ist in der ganzen Welt sehr gross.

läufig laufend exponiert. Die Aufgabe der Kulturstiftung ist nicht einfach, und die Beurteilung immer auch eine Frage des Standpunkts und des Geschmacks.

Doch bei aller Kritik: Die Pro Helvetia ist aus dem Schweizer Kulturleben nicht wegzudenken.

Im Schwerpunkt dieser Ausgabe der «Schweizer Revue» wird vor allem die Tätigkeit der Pro Helvetia im Ausland beleuchtet und ihre Aufgabe als Kulturbotschafterin in aller Welt geschildert. Pro-Helvetia-Direktor Pius Knüsel erklärt im Interview, was seine Stiftung damit erreichen will, und der Schriftsteller Martin R. Dean beschreibt seine Erfahrungen, die er als Autor und Sprachbotschafter auf Einladung der Pro Helvetia bei Lesungen in Europa, Asien und den USA gemacht hat. Das Interesse an Schweizer Kultur sei in der ganzen Welt sehr gross, stellen die Kulturvermittler einhellig fest, die Kulturschaffenden aus der Schweiz überall sehr willkommen. Diesen Bonus gilt es auch weiter mit allen Kräften auszunützen.

Heinz Eckert



FOKUS

Kultur als Exportschlager

4

POLITIK

Verhandlungspaket mit der EU

9

DOSSIER

Ein Radio ist verstummt

10

OFFIZIELLES

Pass 2003 wird aufgerüstet

12

ASO-INFO

Auslandschweizer und Unspunnen

14

PORTRÄT

Der König im Tiefschnee

16

BRIEFKASTEN

18



Seit 20 Jahren gleitet der Schweizer Dominique Perret auf der ganzen Welt über unberührte Steilhänge und wurde zum Freerider des Jahrhunderts gewählt. Freeride-Skitfahren ist zu einem wichtigen Pfeiler der Wintersportbranche geworden.

TITELBILD: Mark Shapiro

SCHWEIZER REVUE

www.revue.ch

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint in 32. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 25 regionalen Ausgaben und einer Gesamtausgabe von über 360 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribi (RR), Alain Wey (AW), Gabriela Brodbeck (BDK), verantwortlich für die offiziellen Mitteilungen; Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Aus dem Bundeshaus berichtet René Lenzin (RL). Übersetzung: Helga Blöchliger (Spanisch), Jacques Lasserre (Französisch), Nicolette Chisholm (Englisch) und Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratenadministration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 6, Tel. +41 31 356 6110, Fax +41 31 356 6101, PC 30-6768-9.

Druck: Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Einzelnummer sFr. 5.-

Internet: www.revue.ch **E-Mail:** revue@aso.ch